

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DUSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6, Telefon 48 11 61

7. Jahrgang

April 1963

Nummer 4

Niederrheinmeisterschaft in Roetgen – Kongreß in Krefeld

Der Bezirk Düsseldorf ist gut vertreten im Niederrheinturnier, denn Bohlmann (DSG), Mertins (Rochade) und eventuell Pille (DSG) nehmen teil. Das Turnier wird vom 4. bis 12. April (Osterwoche) in Roetgen bei Aachen ausgetragen. – Der Kongreß des Verbandes findet am Karfreitag, 12. April 1963, in Krefeld, Haus Blumental, statt. Beginn 10 Uhr. Alle Vereine werden gebeten zu dieser wichtigen Versammlung (Neuwahl des Vorsitzenden) einen Vertreter zu entsenden, oder dem Bezirksvorsitzenden Karl-Heinz van den Bergh rechtzeitig eine Vollmacht einzusenden.

Die Spiele um den Wanderpokal der Firmenschachgemeinschaft

brachten zwei weitere überraschende Ergebnisse: Siemens AG, der Pokalgewinner von 1961, unterlag gegen Polizeisport mit $3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$, und besiegte die Sparkasse mit 6:2. Die Schachgruppe Henkel & Cie, die mit 5:3 über die Girozentrale erfolgreich war, kann sich nun berechnete Hoffnungen auf den Endsieg machen. Phönix-Rheinrohr schlug Daimler-Benz mit 5:3. Der augenblickliche Stand:

Henkel & Cie.	5 :1 Punkte	Girozentrale	3 :2 Punkte
Siemens AG	5 :2 Punkte	Daimler-Benz	$2\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ Punkte
Phönix-Rheinrohr	4 :3 Punkte	LVA Rheinprovinz	1 :4 Punkte
Polizeisport	$3\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ Punkte	Langbein-Pfannhauser	0 :8 Punkte
Stadtsparkasse	3 :2 Punkte		

Das Klubturnier bei Phönix-Rheinrohr gewann verdient Haxs Renselmann mit 6 Gewinn- und 1 Remispattie gegen Schwarz. Zweiter und dritter Preisträger wurden Lück (6) und Rohn (5). Bei 14 Teilnehmer wurden sieben Runden nach Schweizer System gespielt.

Titelverteidiger Günther Schnapp führt

In der Bezirks-Einzelmeisterschaft mußte Hockenbrink (Derendorf) wegen Krankheit vom Turnier zurücktreten. Der neue Tabellenstand lautet nun:

Schnapp (DSG)	8 :1 Punkte	Biehssner (DSG)	3 :7 Punkte
Drews (DSG)	6 :2 Punkte	Schiedek (DSG)	3 :6 Punkte
Gil (Linforf)	$6\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ Punkte	Niedrig (Derendorf)	$2\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$ Punkte
Scheidt (Benrath)	$5\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ Punkte	Richard (Rochade)	$2\frac{1}{2}:6\frac{1}{2}$ Punkte
Senger (Derendorf)	$3\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$ Punkte	Schranz (Rochade)	2 :6 Punkte
Schaaarschmidt (Linforf)	$3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2}$ Punkte		

Die Runde wird noch gespielt. Da fünf Hängepartien ausstehen, wird sich in der Reihenfolge wohl auch noch eine kleine Veränderung ergeben.

Schachturnier in Gerresheim

Gleich die ersten Runden im Turnier bei TuS. Gerresheim, Abt. Schach, waren ein getreues Abbild von dem, was Spielern und Zuschauern in den nächsten Wochen bevorsteht: ein zähes und nervenbelastendes Ringen im Zeichen der Ebenbürtigkeit! Nach vier Runden liegt Gronemeyer (4:0) vor Wierich, F. Schwarz, Sepp und H. Freudenberg (je 3:1) an der Spitze. – In einem Reihenspiel an 25 Brettern tritt der Verein am 19. April 1963 gegen Meister Lohmann an.

Wirtz siegt beim alten Schachverein

Nach wochenlangem Kampf brachte der SV 1854 jetzt sein Winterturnier zum Abschluß. In der ersten Klasse (5 Teilnehmer, doppelrundig), holte sich Wirtz mit $6\frac{1}{2}$ Punkten vor Dracke mit 5 und Mainz mit $4\frac{1}{2}$ Punkten den ersten Preis. In der zweiten Klasse, 11 Spieler, gewann Lück ($7\frac{1}{2}$) vor Pauli, Ingenhoven und Böhmer (je $6\frac{1}{2}$). In der 3. Klasse siegte Sommerfeld vor Woop und Sudhop. Augenblicklich ist ein Thematurnier in vollem Gange. Das Thema lautet: „Spanische Partie“.

Neues vom Damenschachklub

Blitzschnell ging es beim Blitzturnier des Düsseldorfer Damenschachklubs, das mit 15 Spielerinnen gut besetzt war. Nach spannenden Vorrundenkämpfen zeigte sich in der Siegergruppe Frau Mittmann als beste Schnellspielerin. Mit 5:0 Punkte holte sie sich den Turniersieg vor Frau Niederhausen mit drei Punkten, Frau Hecker, Frä. Tetzlaff, Frau Mankowski und Frau Albracht. — In den Stiehkämpfen um den Titel „Schachmeisterin von Nordrhein-Westfalen“ belegte Frau Glöckner vom Rater Schachklub hinter der neuen Meisterin, Frau Lucht (Dortmund) einen beachtlichen zweiten Platz. Dritte wurde Frau Stenzel (Münster). — Ein an zehn Brettern durchgeführter Freundschaftskampf gegen den SK. Berührt-Geführt verlor der Damenschachklub mit 7½:2½. Frau Saß konnte ihre Partie gewinnen, während Frau Niederhausen, Frä. Tetzlaff sowie Frau Maaßen je einen halben Punkt retteten.

Schachgesellschaft Benrath

Mit dem ausgezeichneten Resultat von 14:1 Punkten gewann Hesse ungeschlagen das diesjährige Pokalturnier. Er siegte damit zum dritten Male hintereinander und setzte sich nun endgültig in Besitz des Wanderpokals. Scheidt, der „ewige“ Zweite, kam auch diesmal mit 13 Punkten auf den zweiten Platz. Es folgten Filbert mit 10½, Linka mit Zierbarth mit 9½ und weitere zehn Teilnehmer.

Um den „Silbernen Turm“

Die K. o.-Kämpfe um die Bundestrophäe, ein vom Präsidenten des Deutschen Schachbundes gestifteter silberner Turm, wurden im Bezirk Düsseldorf abgeschlossen. Den Endsieg und damit die Düsseldorfer Pokalmeisterschaft 1963 errang Benraths Spitzenspieler Hans-Günther Hesse. In der Schlußrunde traf er auf Pohlmann von der DSG 25, den er in einer typischen Pokalpartie im 30. Zug zur Aufgabe zwang. Hesse vertritt nun den Bezirk bei den Spielen auf Verbandsebene.

Conrad gewann in Oberbilk

Überzeugend gewann Conrad das erste Wanderpokalturnier des Oberbilk Schachklubs. Mit einem Vorsprung von 3 (!) Punkten ließ er Stähler (12), Lieske und W. Ziegler (je 11) weit hinter sich. Conrad blieb als einziger Turnierteilnehmer ungeschlagen und erzielte aus 16 Partien 15 Punkte. — Conrad, früher Rochade, sowie Ziegler, früher Gerresheim 54, sind zum SK. Oberbilk übergetreten.

Lohmann spielte simultan

Auf Einladung der Schachgruppe Henkel & Cie. gab Lohmann (DSG 25) ein Reihenspiel an 15 Brettern. Trotz teilweiser starker Gegnerschaft konnte Lohmann nach zwei Stunden bei zwei Niederlagen elf Siege melden. Zwei Partien endeten remis. Die Sieger waren Sommer und Besau. Unentschieden spielten Wilke und Oriwal.

Der Eller Schachklub zog um

Der Schachklub Eller hat sein Spiellokal gewechselt. Er tagt jetzt im Restaurant „Zur Friedensburg“, Düsseldorf-Eller, Gumbertstraße 1. Die Spieltage sind wie bisher jeden Freitag ab 20 Uhr und sonntagsmorgens.

Das bis auf wenige Partien beendete Vereinsturnier gewann Nachtmann mit 9½:1½ Punkten vor Titelverteidiger Hofmann (8), Martinez, Engels und weiteren sieben Teilnehmern. Im Aufstiegturnier errang Nachtmann vor Zimmermann den ersten Platz. Den Wanderpokal des Vereins gewann überraschend Rupprecht, der im Endspiel unerwartet Martinez schlug.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Oppum, Crön 51, Ruf 5 1977

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 9 kostenlos und unverbindlich an.

Lösung der Märzaufgaben

Zu I: Ja. Statt des Fehlers 1.De8? hätte Weiß mit 1.D:g8! in vier Zügen mattsetzen können: 1. . . K:g8, 2. Te:g7+, Kh8, 3. Tg8+, Kh7, 4. Tg2—g7 matt.

Zu II: Hier entschied 1.D:f7+ sofort, da auf 1. . . K:f7, 2. Ld5 matt folgt! Schwarz gab auf, denn nach 1. . . Kh8 kann 2. Ld5 oder 2. h6 geschehen.

Zu III: 1. Tg5!, D:f6 (Wie leicht ersichtlich, darf Schwarz weder Dame noch Turm schlagen.) 2. Dd4, Tg6 (Was sonst?) 3. T:g6 und gewinnt.

Aus der Bundesklasse

In den Meisterschaftsspielen der Bundesklasse konnte der Titelverteidiger, die Düsseldorfer Schachgesellschaft 1925 I, ihren fünften Sieg hintereinander feiern, indem sie den Krefelder Schachklub Turm klar mit 6:2 Punkten schlug. Hierbei gewann Heil gegen Brandenberg am Spitzenbrett, auch Schiffer, Pille, Drews, Schnapp und Bohlmann holten einen ganzen Punkt. Es unterlagen Schichtel gegen Kaufmann und Gstettenbauer gegen Frey. — Als ebenbürtig erwiesen sich die Riegen vom SV Barmen und SV Derendorf, die sich nach verteiltem Kampf mit 4:4 trennten. Die Partien von Kuppe, Baumann, Euler, Heucher, Lun und Gärtner endeten alle remis. Krause verlor, doch Grabowski stellt mit einem Sieg über Flüg das Unentschieden sicher. — Die SG Rochade unterlag wieder, diesmal gegen den SK Siegen mit 3:5 Punkten, wobei Weiß und Richard gewannen. Stolpe und Greifzu spielten remis, während Mertins, Tetzlaff, Römken und Schranz verloren. Nach zwei Jahren im „Oberhaus“ muß Rochade nun den Weg in die Verbandsliga antreten.

Stand A-Gruppe

SG Essen	5	:1	Punkte
DSG 25 II	3	:2	Punkte
Siegen	3	:2	Punkte
Barmen	3	:2	Punkte
Wuppertal	2	:3	Punkte
Mülheim	1½	:3½	Punkte
Rochade	½	:4½	Punkte

Stand B-Gruppe

DSG 25 I	5	:0	Punkte
Ennigerloh	4	:1	Punkte
Derendorf I	3½	:1½	Punkte
Barmen	2½	:2½	Punkte
Krefeld	2½	:3½	Punkte
Herne	1½	:4½	Punkte
Südlohn	0	:5	Punkte

In der letzten Runde am 7. April 1963 treffen aufeinander: Rochade gegen Mülheim, DSG 25 II gegen Siegen, Barmen gegen DSG 25 I, Ennigerloh gegen Derendorf.

Aus der 2. Bezirksklasse

Die Ergebnisse der 7. Runde, 24. März 1963:

Weißenberg I – Wevelinghoven I	6½ : 1½	Derendorf IV – DSG 25 IV	5 : 3
Postsport I – Heerdt II	5 : 3	Schewe Torm I – Rochade IV	4½ : 3½
Derendorf III – TuS Gerresheim I	3½ : 4½	Hösel I – Ratingen II	4 : 4
DSG 25 V – SV 1854 II	5 : 3	Holthausen I – Rath I	verl.

A-Gruppe

TuS Gerresheim	5½ : ½
DSG 25 V	5 : 1
SV 1854 II	3½ : 2½
Weißenberg	3 : 3
Postsport I	2½ : 3½
Derendorf III	2½ : 3½
Wevelinghoven I	1 : 5
Heerdt II	1 : 5

B-Gruppe

Rochade IV	5 : 1
Rath I	4 : 1
Holthausen I	3½ : 1½
Schewe Torm I	3 : 3
Derendorf IV	2½ : 3½
DSG 25 IV	1½ : 4½
Hösel I	2 : 4
Ratingen II	1½ : 4½

In der 3. Bezirksklasse

lautet der Stand vor der letzten Runde, in der Unterrath und Tannenhof spielfrei sind.

A-Gruppe

Unterrath I	4½ Punkte
Rochade V	3½ Punkte
Lintorf II	3 Punkte
Rath II	2½ Punkte
Berührt-Geführt II	2½ Punkte
TuS Gerresheim II	1½ Punkte
Eller III	½ Punkte

B-Gruppe

Oberbilk I	4 Punkte
Eller II	3½ Punkte
Gerresheim 54 I	3½ Punkte
Hilden II	3½ Punkte
Tannenhof I	1½ Punkte
Holthausen II	1 Punkt
Schewe Torm II	1 Punkt

Alle Schachartikel von Christlan Wallauer

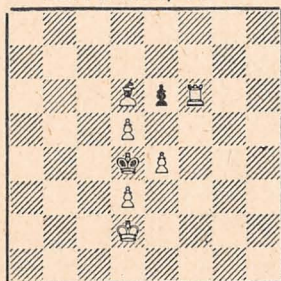
Gummersbach, Am Kerberg 1

Fordern Sie illustrierte Preisliste an

Spezialität: Pokale und Ehrenpreise

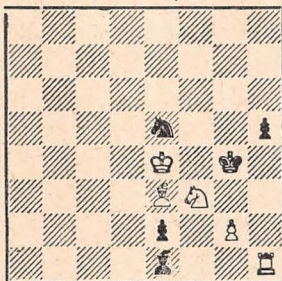
Bildschach

Urdruck
von A. Taffs, USA



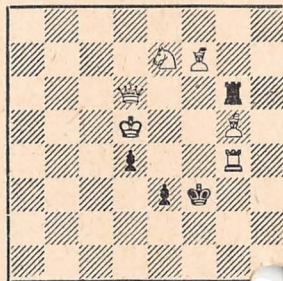
Matt in drei Zügen!

Urdruck
von A. Taffs, USA



Matt in drei Zügen!

Urdruck
von A. Taffs, USA



Matt in drei Zügen!

Einprägsam sind die Probleme des Amerikaners Anthony Taffs, der sich nur mit Buchstabenproblemen befaßt. Es handelt sich hierbei um Aufgaben, deren Aufstellung ein Buchstabe bildet. Taffs hat schon als Jugendlicher ein vollständiges Alphabet komponiert und es bis heute auf gut 200 Probleme dieser Art gebracht. Es ist unseres Wissens der einzige Komponist in der Welt, der sich auf dieses gewiß originelle und auch schwierige Gebiet spezialisiert hat. Zu seinen Aufgaben, von denen er uns drei („F“, „K“, „O“) freundlicherweise zum Abdruck zur Verfügung stellte sagt der Verfasser: „Die Zukunft des Problemschachs liegt nicht in Hilfsmatts, Zylinderschach, Nachtreiter usw., sondern eher auf dem Gebiet des Bildschachs, wo noch eine Welt zu entdecken wäre.“ Damit hat er, wohl ungewollt, mit „Bildschach“ dem Schachlexikon ein neues Wort zugefügt. Oder wußten Sie schon vorher was Bildschach bedeutet?

15 goldene Regeln für das Endspiel

1. Doppel-isolierte – und blockierte Bauern sind schwach: Vermeide diese!
2. Freibauern sind so schnell wie nur möglich vorzuziehen.
3. Wenn du mit einem oder zwei Bauern im Vorteil bist, tausche Figuren, aber nicht Bauern.
4. Wenn du mit einem oder zwei Bauern im Nachteil bist, tausche Bauern, aber nicht Figuren.
5. Wenn du einen Vorteil hast, lasse nicht nur Bauern an einem Flügel übrig.
6. Wenn du nur einen Bauern mehr hast, ist das Spiel in 99 von 100 Fällen remis, wenn nur noch Bauern auf einer Seite des Brettes vorhanden sind.
7. Die am leichtesten zu gewinnenden Endspiele sind reine Bauernendspiele.
8. Die am leichtesten remis zu machenden Endspiele sind solche mit ungleichen Läufern.
9. Der König ist eine starke Figur: Verwende ihn!
10. Stelle nicht deine Bauern auf Felder von der Farbe deines Läufers.
11. Läufer sind stärker als Springer in allen Fällen, jedoch ausschließlich in Stellungen mit blockierten Bauern.
12. Zwei Läufer gegen Läufer und Springer bilden einen fühlbaren Vorteil.
13. Freibauern werden blockiert durch den König; die einzige Figur, die bei der Bewachung eines Freibauern in ihrer Wirkung nicht behindert wird, ist der Springer.
14. Ein Turm auf der siebenten Reihe ist ein ausreichender Ausgleich für einen Bauern.
15. Türme gehören hinter die Freibauern.

(Aus dem Werk „Basic Chess Endings“ von Reuben Fine)